

PAE – Jahresbericht 2022

06.05.2023



INHALT

1. Wort des Präsidentes	2
2. Wort der Geschäftsführerin	3
3. Aktivitäten des Vereins	4
4. Mitglieder	14
5. Kontakt	15

1. WORT DES PRÄSIDENTES

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Seit unserer Gründung im Jahr 2020 darf ich den Verein präsidieren. Es freut mich daher sehr, Ihnen den Jahresbericht der «Plattform Agrarexport» zum Lesen vorzulegen. Ein aktives und nicht immer ganz einfaches Jahr haben wir hinter uns und ich blicke mit Freude und grossem Dank auf das Geleistete zurück.



Unsere Ziele für 2022 haben wir erreicht.

Mit unserem engagierten und kompetenten Team unter der Leitung von Frau Dr. Jennifer Saurina, haben wir in den letzten Jahren wertvolle Arbeit geleistet. War am Anfang der «Vereinsgeschichte» noch sehr viel Improvisation nötig, so gelang es inzwischen, zu einem geregelten «Vereinsleben» überzugehen.

Zuletzt konnte mit der Firma Ospelt im Bereich Petfood ein wichtiges neues Mitglied gewonnen werden. Bei den Bundesämtern BLV und BLW, sowie den kantonalen Behörden als auch bei den exportorientierten Unternehmen mit tierischen Produkten sind wir inzwischen als Unterstützung sehr geschätzt.

Neben dem Dank an unsere Mitarbeiterinnen, den Behörden und Partnern gilt mein besonderer Dank auch meinen jederzeit sehr engagierten Kollegen im Vorstand.

Nun hoffen wir, Ihnen mit unserem Jahresbericht einen guten Einblick in unsere Arbeit geben zu können und freuen uns auf eine erfolgreiche und gemeinsame Zukunft.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Betken'.

Rainer M. Betken

Präsident

2. WORT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

Liebe Mitglieder

Liebe Leserinnen und Leser



Seit 3 Jahren unterstützt die Plattform Agrarexport (PAE) Unternehmen aus dem Agrar- und Lebensmittelsektor dabei, ihre Produkte international zu exportieren. Wir bieten Dienstleistungen wie die Analyse der sanitärischen und lebensmittelrechtlichen Bedingungen von Drittstaaten sowie die Koordination von Prozessen zur Öffnung und Aufrechterhaltung von Märkten an.

Das Jahr 2022 war sehr intensiv, da zahlreiche Projekte zur Öffnung und Aufrechterhaltung der Märkte in mehr als 24 Drittstaaten erarbeitet wurden. Insbesondere die neuen chinesischen Vorschriften, die im Januar 2022 in Kraft traten, hatten Auswirkungen auf die Verfahren zur Aufrechterhaltung der Registrierungen von Schweizer Unternehmen. Darüber hinaus wurde zum ersten Mal ein Video produziert, das den Rindfleischproduktionsprozess darstellt, um die Öffnung des Hongkonger Marktes zu erleichtern. Schliesslich arbeiteten wir an mehr als 40 weiteren Dossiers, um unsere Mitglieder bei der Öffnung von neuen internationalen Märkten zu unterstützen. Die aktive Beteiligung unserer Mitglieder war für die Umsetzung dieser Aufgaben von entscheidender Bedeutung, und ich danke allen an dieser Stelle für ihre Unterstützung und ihr Fachwissen.

Weiterhin möchte ich betonen, dass ich stolz bin, Teil eines engagierten Teams zu sein, das hart arbeitet, um ehrgeizige Ziele zu erreichen. Besonders möchte ich Huiqiong Zhang und Zhanna Bayrychenko danken, deren Hingabe, Fachwissen und harte Arbeit für den anhaltenden Erfolg der Plattform von entscheidender Bedeutung waren.

Ich bin überzeugt, dass die PAE noch weiterwachsen wird und in Zukunft die Schweizer Unternehmen aus dem Agrar- und Lebensmittelsektor noch mehr bei der Öffnung und Aufrechterhaltung von Märkten in Drittländern helfen wird.

Vielen Dank für Ihr Interesse an der Plattform Agrarexport und für die grossartige und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Dr. med. vet. Jennifer Saurina,

Geschäftsführerin der Plattform Agrarexport

3. AKTIVITÄTEN DES VEREINS

3.1. KONTEXTINFORMATIONEN

Die Marktöffnung für Produkte tierischen Ursprungs kann für Schweizer Exporteur eine wichtige wirtschaftliche Chance darstellen, birgt jedoch auch eine Reihe von Herausforderungen. Nicht-tarifäre Handelshemmnisse können den Handel behindern und den Marktzugang für tierische Erzeugnisse erschweren oder sogar die Eröffnung des Marktes stark beeinträchtigen. Zu den nicht-tarifären Handelshemmnissen gehören beispielsweise Anforderungen an die Lebensmittelsicherheit oder Tiergesundheit sowie administrative und regulatorische Hürden. Solche Handelshemmnisse im Export nach Drittstaaten haben über die Jahre an Bedeutung zugenommen und es ist einer der Gründe, wieso die Plattform Agrarexport gegründet worden ist. Ziel der PAE ist, exportorientierte Unternehmen der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft bei der Überwindung von solchen Handelshemmnissen im Rahmen der Marktöffnung und Markterhaltung zu unterstützen.

Die Herausforderungen, die sich aus den nicht-tarifären Handelshemmnissen ergeben, können vielfältig und je nach Land unterschiedlich sein. Es braucht Lösungsansätze, wie z.B. die Nutzung neuer Technologien, die Förderung von Schulungen und die enge Zusammenarbeit zwischen allen betroffenen Partner, egal ob Branchenorganisationen, Betriebe oder Behörden, um gemeinsam in diesem Kontext voranzukommen. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass jeder Fall einzigartig ist und dass spezifische Lösungen erforderlich sein können, um diese produkt- und länderspezifischen Herausforderungen zu bewältigen.

3.2. PRIORITÄTEN - 2022

Damit die Ressourcen gezielt eingesetzt und die Exportdossiers somit effizient bearbeitet werden, wurden im Januar 2022 Kriterien pro Branchen definiert und eine Priorisierung für das Jahr festgelegt. Die Dossiers wurden unter der Prioritäten 1 bis 3 aufgeteilt. Für einzelne Dossiers mussten noch weitere Angaben zu den ausländischen Anforderungen sowie über das Marktpotenzial gesammelt werden, bevor die Klassifizierung erfolgen kann. Diese wurden mit einem Fragezeichen vermerkt. Weiterhin konnten Synergien mit dieser Priorisierung genutzt werden.

PRIORITÄTEN 2022 – FLEISCHBRANCHE

- | | |
|---|---|
| <p>1</p> <ul style="list-style-type: none"> • China – Schwein (Reaudit und Neu) • China - Geflügel • Japan – Rind (>30 Monate) • Taiwan – Schwein | <p>2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Albanien - Schwein • Hong Kong – Geflügel / Rind • Moldawien – Schwein / Geflügel • Taiwan – Geflügel • Vietnam – Schwein |
| <p>3</p> <ul style="list-style-type: none"> • China – Rind • Taiwan – Rind • Süd-Korea – Rind • <i>Russland – Ausführungshinweise</i> | <p>?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singapur – alle • Südafrika – alle |

PRIORITÄTEN 2022 – MILCHBRANCHE

- | | |
|--|---|
| <p>1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Algerien • Australien – Rohmilch • China – CIFER • Saudi-Arabien • <i>Russland - Ausführungshinweise</i> | <p>2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Argentinien • Bosnien-Herzegowina • Dominikanische Republik |
| <p>3</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung von bestehenden Ausfuhrbescheinigungen | <p>?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brasilien – Videoinspektion • Indien • Grossbritannien |

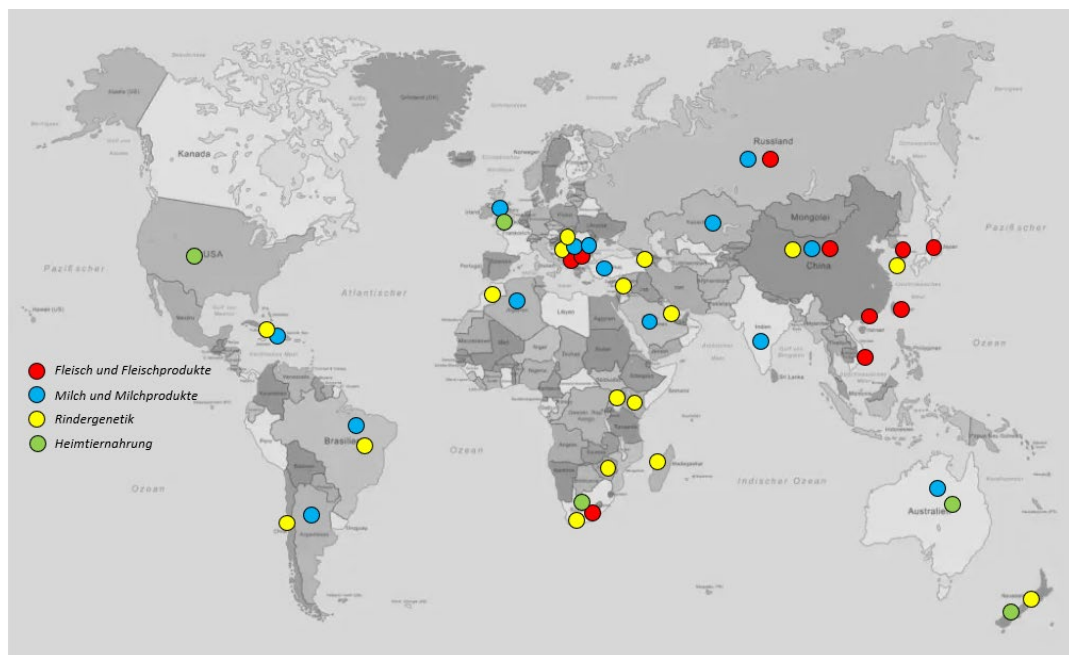
PRIORITÄTEN 2022 – RINDERGENETIK

- | | |
|--|--|
| <p>1</p> <p>Erhalten von bestehenden Märkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirgistan, Neuseeland • Einseitige Validierung von bestehenden Ausfuhrbescheinigungen | <p>2</p> <p>Marktöffnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brasilien, Israel, Madagaskar, Marokko, Qatar |
| <p>3</p> <p>Optimierung von bestehenden Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenseitige Validierung • Kosovo, <i>Russland</i> • Aktualisierung von Ausfuhrbescheinigungen | <p>?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chile – Inspektion • China • Südafrika • Südkorea |

3.3. ZIELERREICHUNG

Die Leistungen der PAE im Jahr 2022 können als sehr zufriedenstellend beurteilt werden. Die PAE weist eine sehr grosse Flexibilität vor und kann ihre Ressourcen sehr rasch auf neue Anfragen und Fragestellungen einsetzen. Dies ist eine Stärke der PAE, welche behalten werden soll.

Die untenstehende Weltkarte zeigt für welchen Sektor und in welchen Ländern die PAE im Jahr 2022 aktiv war. Es ist zu beachten, dass zum Teil mehrere Dossiers unter einem Punkt zusammengefasst sind.



Die Herausforderungen zu den einzelnen Dossiers sind je nach Sektor sehr unterschiedlich:

- bei den Fleischdossiers handelt es sich mehrheitlich, um sehr aufwendige und langwierige Marktöffnungsprozesse;
- bei den Milch- und Käsedossiers geht es meistens um Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung von offenen Märkten;
- bei der Rindergenetik fokussiert sich die Marktöffnung oft auf eine gegenseitige Validierung von Gesundheitsbescheinigungen;
- bei der Heimtiernahrung stehen gegenwärtig mehrheitlich allgemeine Abklärungen zur Marktöffnung im Vordergrund.

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

44

LÄNDERDOSSIERS

Im Jahr 2022 hat die PAE **44** Länderdossiers für seine Mitglieder aus der Fleisch- und Milchbranche sowie aus dem Rindergenetik- und Heimtiernahrungssektor bearbeitet.

DRITTLÄNDER

Somit wurden Dossiers zur Marktöffnung und Marktaufrechterhaltung in **24** Drittländern, verteilt auf allen Kontinenten, bearbeitet.

24

24

AUSFUHRBESCHEINIGUNGEN

Im Jahr 2022 hat die PAE **24** Ausfuhrbescheinigungen entworfen. Davon wurden 8 innerhalb des Jahres von der Schweiz und vom Drittstaat gegenseitig validiert und auf die BLV-Webseite publiziert.

FRAGEBOGEN

Im Jahr 2022 hat die PAE **11** Fragebogen für die Marktöffnung in 7 Drittländer ausgefüllt. Es handelte sich um 5 Initialfragebogen und 6 ergänzenden Fragebogen.

11

3.4. HÖHEPUNKTE

NEUE ANFORDERUNGEN VON CHINA

Am 1. Januar 2022 sind zwei neue chinesische Gesetze in Kraft getreten, nach denen alle Anträge über das neue Online-Registrierungssystem CIFER gestellt werden müssen. Dies betrifft die Registrierung neuer Betriebe und Produkte sowie die Re-Registrierung zugelassener Betriebe. Für 18 Produktkategorien (u.a. Milch- und Fleischprodukte) benötigen die Anträge an die GACC (*General Administration of Customs of China*) eine offizielle Empfehlung der Schweizer Behörden. Der folgende Rahmen wird von der GACC vorgegeben:

- eine «*Application for extension*» muss 3 bis 6 Monate vor Ablauf der aktuellen Zulassung eingereicht werden, damit diese für 5 Jahre verlängert wird;
- bis zum 30. Juni 2023 müssen Betriebe, die vor dem 01.01.2022 registriert wurden, eine «*Application for modification*» mit ergänzenden Informationen einreichen, damit die aktuelle Zulassung ihre Gültigkeit behält.

In diesem Kontext wurden zwei wichtigen Aktivitäten durch die PAE umgesetzt: eine Schulung für die Betriebe, welche neue Schweinefleischprodukte nach China exportieren möchten sowie ein Webinar zur Re-Registrierung der bereits zugelassenen Milchbetriebe im CIFER-System.

SCHULUNG - EXPORT VON SCHWEINEFLEISCH

Seit der ersten Zulassung im Jahr 2019 planen weitere Schweizer Betriebe, eine Zulassung für den Export von Schweinefleisch nach China zu beantragen. Die Vorbereitungen diesbezüglich laufen schon seit einigen Jahren. Die Herausforderung besteht darin, dass die Produktionssysteme sowie die Struktur und das Funktionieren der Veterinärdienste zwischen China und der Schweiz unterschiedlich sind. Somit sind auch die chinesischen Anforderungen und die damit verbundene Gesetzgebung schwierig zu verstehen und zum Teil umzusetzen. Deswegen wurde entschieden, eine Schulung für die interessierten Schweizer Fleischbetriebe und betroffene Vollzugsbehörden zu organisieren.

Die Schulung fand am 05.09. & 23.09.2022 mit mehr als 40 Teilnehmern aus den Betrieben, den zuständigen kantonalen Vollzugsbehörden und dem BLV statt. Experten von CIQA (*China Entry-Exit Inspection and Quarantine Association*), Ningbo Customs, Shanghai Customs und Import and Export Food Safety Bureau der GACC, Switzerland Global Enterprise und Eibens hielten Präsentationen und beantworteten Fragen zu unterschiedlichen Themen wie z.B. die chinesische Kultur, die aktuellen Richtlinien zum Import von Lebensmitteln, die Anforderungen an die Inspektionen von Fleischprodukten und das neue CIFER-System.

Dank der Schulung erhielten die Betriebe und Schweizer Behörden ein besseres Verständnis der Anforderungen für den Export von Schweinefleisch nach China und deren Umsetzung in der Schweiz. Die Betriebe haben somit die letzten Umsetzungen in den Betrieben vornehmen und die Vorbereitung der Anträge gezielt angehen können.

WEBINAR – (RE)-REGISTRIERUNG VON MILCHBETRIEBEN



Die zwei neuen chinesischen Gesetze und die Einführung des Online-Registrierungssystems CIFER bedeuten, dass mehr als 30 Schweizer Milchbetriebe in weniger als einem Jahr eine «*Application for modification*» und eine «*Application for extension*» bei GACC via das CIFER-System beantragen müssen.

Damit sich alle Betroffenen bestmöglich auf dieses aufwendige Verfahren vorbereiten können, organisierte die PAE am 17.11.2022 ein Webinar in Deutsch und Französisch. Mehr als 40 Teilnehmende aus Milchproduktionsbetrieben und aus den betroffenen zuständigen kantonalen Vollzugsbehörden nahmen am Webinar teil.

Die Milchbetriebe und die betroffenen Vollzugsorgane erhielten im Rahmen des Webinars die notwendigen Informationen, um die Anträge fristgerecht und den chinesischen Anforderungen entsprechend umsetzen zu können. Die Vorbereitungen für die Re-Registrierung konnten unmittelbar im Anschluss in Angriff genommen werden.

FRAGEBÖGEN

Fragebögen zur Äquivalenz von Veterinärdiensten sind wichtig, um die Sicherheit und Qualität von exportierten tierischen Erzeugnissen zu gewährleisten und sind somit ein wichtiger Bestandteil des Marktöffnungsprozesses.

Wenn ein Land tierische Erzeugnisse in ein anderes Land exportieren will, muss es sich an die sanitären und phytosanitären (SPS) Massnahmen des Importlandes halten, die Vorschriften zum Schutz von Menschen, Tieren und Pflanzen vor Gesundheitsrisiken darstellen. Eine der wichtigsten SPS-Massnahmen ist die Äquivalenz von Veterinärdiensten. Äquivalenz bedeutet, dass das Importland anerkennt, dass die Veterinärdienste im Exportland hinsichtlich ihrer Fähigkeiten, die Sicherheit und Qualität der exportierten Produkte zu gewährleisten, äquivalent sind. Das Importland benötigt Nachweise dafür, dass

die Veterinärdienste im Exportland seine Standards für Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit erfüllen.

Der Fragebogen ist ein Instrument, um Informationen über die veterinäre Infrastruktur des Exportlandes zu sammeln, wie z.B. rechtlicher und regulatorischer Rahmen, veterinäre Ausbildung, Krankheitsüberwachung, Kontrollprogramme und Laboranlagen. Diese Informationen ermöglichen dem Importland sicherzustellen, dass die importierten Produkte sicher sind, und kein Gesundheitsrisiko darstellen.

Trotz der wichtigen Informationen, die durch Fragebögen zur Verfügung gestellt werden, kann eine schriftliche Beurteilung der veterinären Infrastruktur eines Landes möglicherweise nicht alle Aspekte abdecken. Aus diesem Grund werden oft vor Ort Inspektionen durch das Importland durchgeführt, um die tatsächlichen Gegebenheiten selbst zu überprüfen. Dies ermöglicht dem Importland, ein umfassendes Verständnis von den veterinären Diensten im Exportland zu erhalten und sicherzustellen, dass sie den SPS-Anforderungen entsprechen.

Im Jahr 2022 hat die PAE unter anderem an den folgenden Fragebögen gearbeitet:

AUSTRALIEN – ROHMILCHPRODUKTE



Derzeit darf Schweizer Rohmilchkäse (nach australischer Definition¹) nicht nach Australien exportiert werden.

Um Rohmilchkäse nach Australien exportieren zu können, muss ein Land das "*Equivalence assessment questionnaire*" ausfüllen. Auf der Grundlage dieses Fragebogens bewerten die australischen Behörden das Regulierungssystem für Rohmilchkäse des betreffenden Landes und erteilen oder verweigern die Genehmigung für den Export dieses Käses. Dieser erste Fragebogen enthält daher alle möglichen Fragen zum Produktionssystem für Rohmilchkäse in der Schweiz.

Im Jahr 2022 hat die PAE die erste «Runde» des Fragebogens abgeschlossen und die Antworten versandt. Ende des Jahres ist bereits die zweite Runde von Fragen von den australischen Behörden zu den technischen Daten von Rohmilchkäsen eingetroffen.

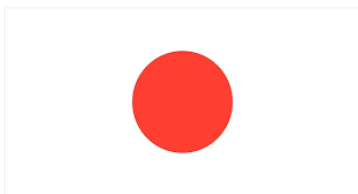
¹ <https://www.awe.gov.au/biosecurity-trade/import/goods/food/type/raw-milk-cheese> - Webseite der australischen Behörde DAFF

CHINA – GEFLÜGELFLEISCH



Gegenwärtig ist die Ausfuhr von Schweizer Geflügelfleisch nach China nicht möglich. Um diesen Markt zu öffnen, musste die Schweiz in einem ersten Schritt den "Questionnaire on Meat Products For Export to China" ausfüllen. Die über 140 Seiten umfassende Antwort auf diesen Fragebogen wurde Ende Juli 2022 an die chinesischen Behörden verschickt. Die Antwort von China steht noch aus.

JAPAN – RINDFLEISCH



Die Liste der zugelassenen Schweizer Betriebe, welche Rindfleisch und Rindfleischerzeugnisse von Tieren jünger als 30 Monate exportieren dürfen, wurde im August 2022 veröffentlicht. Leider dürfen Rindfleisch und Rindfleischerzeugnisse von älteren Tieren jedoch noch nicht von der Schweiz nach Japan exportiert werden. Um diesen Markt dementsprechend zu erweitern, musste die Schweiz den "Questionnaire for the preparation of information needed for the risk assessment of Bovine Spongiform Encephalopathy (BSE) in Switzerland" ausfüllen. Die Antworten auf den Fragebogen wurden bereits im Jahr 2020 verschickt. Im März 2022 erhielt die Schweiz von Japan zusätzliche Fragen zu diesem Fragebogen. Die PAE beantwortete diese mit Hilfe des BLV und die Antworten (2. Runde) wurden im Juni 2022 an die japanischen Behörden übermittelt.

SÜDKOREA – RINDERGENETIK



Die Ausfuhr von Rindersamen nach Südkorea ist derzeit nicht möglich. Der erste Schritt zur Öffnung dieses Marktes war das Ausfüllen des "Questionnaire for Import Risk Assessment for Bovine semen from Switzerland". Nachdem die Schweiz vor 2 Jahren ihre Antworten verschickte, hat sie im Jahr 2022 viele ergänzenden Fragen erhalten. Die PAE finalisiert gegenwärtig die Antworten in Zusammenarbeit mit dem BLV und Betrieben des Rindersamensektors.

SÜDKOREA – RINDFLEISCH



Aktuell besteht die Möglichkeit, Schweinefleisch und -erzeugnisse aus der Schweiz nach Südkorea zu exportieren. Im Hinblick auf Rindfleisch gestaltet sich die Situation hingegen anders, da der Markt noch nicht geöffnet wurde. Um dies zu erreichen, wurde der *"Questionnaire for import of Swiss beef from the Ministry of Food and Drug Safety, Animal & Plant Quarantine Agency"* ausgefüllt und 2020 an Südkorea übermittelt. Ende 2021 erhielt die Schweiz Rückmeldungen von den koreanischen Behörden, welche unter anderem zusätzliche Fragen zum Thema BSE beinhalteten. Die Antworten werden gegenwärtig durch die PAE mit Hilfe der Fleischindustrie und des BLV finalisiert.

TAIWAN – GEFLÜGELFLEISCH



Derzeit ist es nicht möglich Schweinefleisch nach Taiwan zu exportieren. Um diesen Markt zu öffnen, hat die Schweiz bereits die *"Questionnaires of Equivalence Information of Food Safety System in Meat and Poultry Products Including Further Processed Meat Products and Animal Fats for Applying Import to Taiwan"* ausgefüllt und an Taiwan übermittelt. Die taiwanischen Behörden haben im November 2022 zusätzliche Fragen gestellt und weitere Fragebögen geschickt. Mit der Beantwortung diesen neuen Fragebögen muss die Schweiz beweisen, dass sie frei von verschiedenen Geflügelseuchen frei ist.

VIETNAM – SCHWEINEFLEISCH



Aktuell ist die Ausfuhr von Schweinefleisch nach Vietnam nicht möglich. Um diesen Markt zu öffnen, muss die Schweiz den Fragebogen *"Evaluation of risk on pork and pork meat products from Switzerland to Vietnam"* ausfüllen. Der ursprüngliche Fragebogen ging im Februar 2021 bei der Schweiz ein. Die PAE beantwortete diesen Fragebogen mit Hilfe der Schweizer Behörden. Die Antworten auf den Fragebogen wurde im Januar 2022 verschickt. Anschliessend kamen zusätzliche Fragen hinzu und eine zweite Runde der Antworten wurde im Juli 2022, eine dritte im November 2022 und eine vierte im Februar 2023 versandt. Es wird davon ausgegangen, dass die schriftliche Beurteilung des Schweizer Systems nach dieser vierten Fragerunde abgeschlossen sein wird.

VIDEO – HONG KONG

Der Markt für den Export von Schweinefleisch aus der Schweiz nach der Sonderverwaltungszone Hong Kong ist offen und einzelne Betriebe sind bereits beim Centre for Food Safety (CFS) von Hong Kong registriert.

Der Wunsch besteht, den Markt für Rindfleisch und Geflügelfleisch zusätzlich zu öffnen. Wie bereits erwähnt, besteht die Evaluation des Veterinärdienstes eines Exportlandes oft aus einer schriftlichen Beurteilung anhand von Fragebögen plus aus einer vor Ort Inspektion durch die Experten des Importlandes.

Im Fall von Hong Kong ist der Marktöffnungsprozess bereits seit einiger Zeit im Gange und mehrere Fragebögen wurden ausgefüllt und in den Jahren 2019 und 2021 an Hong Kong geschickt. Ergänzend zu den Fragebögen fordern die Behörden von Hong Kong ein Video des jeweiligen Produktionsprozesses an, welches vielleicht eine vor Ort Inspektion ersetzen könnte.

Zunächst wurde der Fokus auf Rindfleisch gelegt und eine Arbeitsgruppe gegründet, um dieses Video entsprechend den Anforderungen von Hong Kong vorzubereiten. In Zusammenarbeit mit drei Betrieben und deren zuständigen Kantonen wurde das Drehbuch für das Video des Rindfleischschlachtprozesses erarbeitet. Im Herbst 2022 konnten die Dreharbeiten durchgeführt und das Video fertiggestellt werden.

Nach der Schlussabnahme durch die beteiligten Betriebe und zuständigen Vollzugsorganen sowie durch das BLV wurde das Video, Ende 2022, an CFS in Hong Kong geschickt.

Wenn das Video über den Produktionsprozess von Rindfleisch von CFS akzeptiert wird, werden die Arbeiten für die Herstellung eines weiteren Videos über den Produktionsprozess von Geflügelfleisch aufgenommen.



4. MITGLIEDER

Zusätzlich zur Milch- und Käsebranche, Fleischbranche sowie Rindergenetik erweiterte sich im April 2022 das Portfolio der PAE mit dem Thema «Heimtiernahrung», dank der neuen Mitgliedschaft von Herbert Ospelt AG.

Die Mitglieder der PAE im Jahr 2022 waren somit:

5. KONTAKT



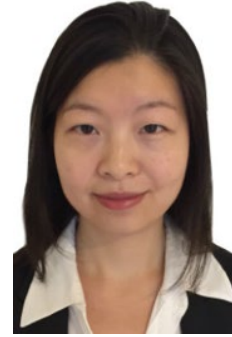
Dr. med. vet.
Jennifer Saurina
Geschäftsführerin

j.saurina@pae-pea.ch



Zhanna Bayrychenko
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin

z.bayrychenko@pae-pea.ch



Huiqiong Zhang
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin

h.zhang@pae-pea.ch